

(Wöchentlich

für die Städte

3 Mal.)

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld und Festenberg.

(Redaction, Schnellpressen-Druck und Verlag von A. Ludwig in Dels.)

Nach § 10 des Reglements zur Erhebung einer Hundsteuer, vom 24. April 1850, durch die Königl. Regierung am 15. Juni 1850 bestätigt, ist festgesetzt, daß alle Hunde, welche mit den vor-
schriftsmäßigen Marken nicht versehen sind, durch die Leute des Scharrichters aufgegriffen, und wenn solche nicht binnen drei Tagen von dem Eigenthümer eingelöst und die Zahlung der Hundsteuer nachgewiesen ist, getödtet werden sollen.

Wir haben heute den Leuten des Scharrichters den Befehl ertheilt, unachtsamlich alle Hunde, die frei herumlaufen und keine Hundsteuer-Marken tragen, zu fangen und nach Ablauf der 3tägigen Frist zu tödten, worauf wir die Besitzer von Hund-
en zugleich auch auf unsere Bekanntmachung vom 12. Dezember 1856, Intelligenzblatt pro 1856, No. 146, aufmerksam machen.

Dels, den 29. Juli 1857.

Der Magistrat.

Sonntag, den 2. August,
Nachmittags 4 Uhr,

8. Abonnementconcert
vom Musikchor des Königl. 4. Husaren-Regim.
in Tivoli.

Entrée für Nicht-Abonnenten 2½ Sgr.

In dem herrschaftlichen Garten
zu **Bobrau** ist das Obst zu ver-
pachten.

Obst ist zu verpachten; wo, erfährt
man in der Expedition dieses Blattes.

Die Schank- und Gastwirthschaft

bei den Fabriken-Etablissements zu Patschke
ist von Michaelis d. J. auf 2 hintereinander
folgende Jahre zu verpachten. Das Nähere
bei den Besitzern selbst zu erfahren.

A. Willmann & Söhne.

Ein braunes Fohlen, Stute, mit Stern,
rechter Hinterfuß weiß, 13 Wochen alt, ohne be-
sondern Fehler, steht bei mir zum Verkauf.

Aug. Hubrich,
Dylauer Vorstadt.

Lupine,

zur Gründüngung, empfiehlt

W. Löwenthal.

Von meiner, Ring Nr. 371, innehabenden
Wohnung können 1, auch 2 Stuben alsbald an
einen soliden Miether abgetreten werden.

verw. **Kornacker.**

Täglich frisches „Gallert“ beim
Gastwirth **Mann,**
Breslauer Straße.

Feuer-Versicherung. Deutscher Phönix.

Grundkapital Rtl. 3,142,800 Pr. Crt.
Außerdem baare Reserven = 538,586. 3. -

Die Gesellschaft versichert Immobilien und
Mobiliar, sowie

Ernte-Bestände in Scheunen und Schubern,
Vieh, ackerwirthschaftliche Geräthe zu bequemen,
den Wirthschafts-Bedürfnissen angepaßten Be-
dingungen und gegen billige und feste Prämien.

Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt
mitgetheilt, und jegliche Unterstützung bei Aufnahme
der Versicherung gewährt.

Dels, den 20. Juli 1857.

Die Special-Agentur.
Moritz Oelsner.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publi-
kum der Stadt Dels und Umgegend erlaube ich
mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß
ich mich hierorts als Korbmacher, und Gestellarbei-
ter etablirt habe und auch die Anfertigung von Stüh-
len, Blumentischen, Epheulauben u. u. übernehme.
Mein Bestreben soll stets dahin gerichtet sein, alle
mir zukommenden Aufträge auf das Billigste und
Dauerhafteste auszuführen und stets auf das
Schnellste zu besorgen.

Dels, im Juli 1857.

Robert Tasche,

Korbmachermeister,
wohnhaft im Seitenbündel.

Einem verehrten Publikum von Dels und
Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß
ich seit dem 1. Juli mich als Glasermeister in dem
Hause Ring- und Louisen-Straßen-Ecke, dem Herrn
Kaufmann **Ferd. Jüngling** gehörig, nie-
dergelassen habe.

Ich bitte, mich mit Aufträgen, die in mein
Fach schlagen, zu beehren, die ich nicht verfehlen
werde bestens auszuführen. Desgleichen empfehle
ich mein Lager von **Spiegel, Porzellan,**
Steinauer feinen **Thonwaaren** u., sowie
gusseiserne **Geschirre**, zu freundlicher Berück-
sichtigung.

Dels, im Juli 1857.

L. Freund.

Anzeigen aus Bernstadt.

Privatanzeigen aus Bernstadt wolle man gefälligst an den
Kaufmann Herrn G. Meidner bis spätestens Sonntags,
Dienstags u. Donnerstags zur weitem Veranlassung einsenden.

Das Baden von Kindern und Schwemmen
von Pferden, Rind- und Schwarz-Vieh bei der
Brücke am Schießhause im Weidestufe, wird hier-

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir den Verkauf der **Stein-Wappen** aus der rühmlichst bekannten Fabrik der Herren **Stalling & Ziem** in Breslau und Pargitz bei Sagan, für die Kreise Dels und Namslau übernommen haben.

Demnach offeriren wir diese Stein-Wappe wie in der Fabrik, frei Dels, Bernstadt und Namslau zu 4 $\frac{1}{2}$ Nthlr. pro Centner. Die zum Decken erforderlichen Materialien, als: Steinkohlen-Theer, Pech und Nägel liefern wir ebenfalls zu Fabrik-Preisen.

Ferner vermitteln wir die Ausführung der Deckarbeiten durch Arbeiter der Fabrik unter Garantie zum Preise von 20 Sgr. pro □ Ruthe.

Bernstadt, im Juli 1857.

H. Jaffa & Block.

Anzeigen aus Hundsfeld.

Privatanzeigen aus Hundsfeld wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeister Schulz bis spätestens Sonntags, Dienstags u. Donnerstags zur weiteren Veranlassung einenden.

Mittwoch, als den 5. August er., Mittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Marktplatz zwei Schweine, und darauf verschiedene Feldfrüchte, auf den Safrauer Dominial-Meckern, öffentlich verkauft werden.

Hundsfeld, den 27. Juli 1857.

Der Magistrat.

Zum Königschießen,

den 3. und 4. August er., wird ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum hierdurch ergebenst eingeladen.

Hundsfeld, den 26. Juli 1857.

Der Schützen-Vorstand.

Bekanntmachung.

Gleichzeitig wird ein geehrtes Publikum ergebenst ersucht, den Schießplatz nur auf dem dahin führenden Wege zu betreten, und nicht über die mit Früchten bewachsenen Felder zu gehen, widrigenfalls der Contravenient, laut der Feld-Polizei-Ordnung vom 1. November 1847, zur Strafe gezogen würde.

Hundsfeld, den 26. Juli 1857.

Der Schützen-Vorstand.

Kräftige Arbeiter, männlichen und weiblichen Geschlechts, zum Schächten und Ziegelstreichen, finden in der **Bauer'schen** Ziegelfabrik zu Gallowallen bei Hundsfeld von jetzt ab, und auch während den Wintermonaten, Beschäftigung.

Die Inspection.

Anzeigen aus Festenberg.

Privatanzeigen aus Festenberg wolle man gefälligst an den Hr. Bürgermeist. **Hagemann** bis spätestens Sonntags, Dienstags und Donnerstags zur weiteren Veranlassung einenden.

Bad Bukowine,

Sonntag, den 2. August, **Concert und Tanz**, um zahlreichen Besuch bittet

Penke,
Gastwirth.

Kirchlicher Anzeiger aus Dels.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis predigen in der Schloß- und Pfarr-Kirche.

Frühpredigt: Herr Archidiaconus **Schulte**. — Amtspredigt: Herr Vicar **Schier**. — Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus **Schulte**.

Wochenpredigt: Donnerstag, den 6. August, Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Herr Vicar **Schier**.

Montag, den 3. August, Nachmittags 5 Uhr, wird die monatliche Missionsstunde gehalten.

Geburten.

Den 26. Juni die Tischlermeisterfrau **Altmann**, geb. **Wittebrand**, einen Sohn, **Richard Karl Oscar**. — Den 1. Juli die Lehrersfrau **Lehmann**, geb. **Schubert**, einen Sohn, **Richard Erwin Wilhelm Max**. — Den 4. Juli die Gastwirthsfrau **Antner**, geb. **Adelmann**, in Ludwigsdorf, einen Sohn, **Karl Ernst Otto**. — Den 12. Juli die Gelbweberin **Schulz**, geb. **Wann**, einen Sohn, **Karl Heinrich Ludwig Ernst**. — Den 18. Juli die Freigärtnerin **Wendele**, geb. **Lang**, in Mettche, einen Sohn, **Ernst Gottlieb**. — Den 19. Juli die Lehngärtnerin **Zimmer**, geb. **Langner**, in Ludwigsdorf, eine Tochter, **Johanna Theresia**. — Den 20. Juli die Freigärtnerin **Hessmann**, geb. **Tidvie**, in Ludwigsdorf, eine Tochter, **Johanna Karoline**. — Den 21. Juli die Seifenweberin **Zimmer**, geb. **Schüpke**, eine Tochter, **Ira Karoline Auguste**.

Todesfälle.

Den 23. Juli des Lehngärtner **Heinrich**, in Mettche, einziger Sohn, **Friedrich Wilhelm**, an Stüchfluss, alt 7 M. 14 J. — Den 25. Juli der Schuhmachermeister **Koch**, am Nervenfieber, alt 66 J. — Den 29. Juli des Schuhmachermeister **Humbert**, Illgauer Sohn, **Georg**, an Babuampest, alt 5 M. —

Gemeinnütziges.

Vom Thee und dessen Verfälschungen.

(Auf vielfachen Wunsch aus dem „Wochenblatt für das Fürstenthum Dels“ Quartal I. abgedruckt.)

Die Reinheit und Unverfälschtheit des Thees läßt sich am sichersten erkennen, wenn man einen starken Aufguss davon macht und solchen kalt werden läßt. Zeigt sich nach einiger Zeit auf dessen Oberfläche eine fettige, mit Regenbogenfarbe spielende Haut, so ist der Thee rein und unverfälscht. Wenn man 2 Loth ächten Thee mit einem Maasse Wasser (2 Pint) insudirt und etwa 3 Stunden lang stehen läßt, so bekommt man eine ambrabarbene Infusion, die durch Schwefelsäure nicht gerührt werden darf. Die Reinheit des Thees kann man auch durch eine Auflösung von Sublimat prüfen. Es werden 10 Grammen Thee mit 182 Grammen destillirtem Wasser gekocht, das Decoct filtrirt und mit einer Zucker- und Sublimat-Auflösung vermischt, welche auf 200 Grammen Wasser 8 Grammen Sublimat enthält.

Die Aufgüsse des grünen Thees, namentlich von Sargianthee, Pulverthee, Perithee und Chocolanthee, waren davon röthlich-gelb und bildeten gleich einen flockigen Niederschlag, welcher sich mit Leichtigkeit sammelte und nach einigen Stunden dunkler farbte.

Die Aufgüsse des schwarzen Thees hatten eine rothliche Farbe und lieferten mit Sublimat verschiedene Niederschläge. Feiner Sorten-thee erste Qualität, gab einen starken, flockigen, braunen Niederschlag; der ordinaire Sorten-thee gab einen weniger starken und weniger braunen Niederschlag. Der Peccothee mit weißen Spitzen gab keinen Niederschlag. Es entstand kaum eine leichte Wolke, welche nach 18 Stunden sich zu einem grauen unbedeutenden Niederschlag vereinigt hatte.

Der Thee wird oft durch Vermischung von schon abgebrühten, gedrochnen und wieder zusammengerollten Blättern verfälscht, was sich aber schwer und nur durch die Vergleichung der Stärke, eines von gutem Thee derselben Sorte bereiteten Aufgusses erkennen läßt.

Auch mit den jungen Blättern der Eschen und der Schlehen wird der Thee vermischt. Die Blätter des Schwarz- und Weißdorns, der Eschen und Erlen, werden gekocht, dann ausgewrungen und bei gelindem Feuer auf eisernen oder kupfernen Platten getrocknet, mit Grünspan und andern Stoffen grün gefärbt, dann mit der Hand zerrieben, um ihnen die natürliche Kräuflung des Thees zu geben. Der grüne Thee wird besonders häufig gefärbt.

Man weiß die ächten Theeblätter von den falschen durch das Ansehen zu unterscheiden, indem man die Blätter 24 Stunden in lauem Wasser aufweicht und sie dann behutsam ausbreitet. Aechter Thee hat ein längliches, schmales Blatt, mit tiefgesägten Rändern und das Ende ist scharf zugespitzt. Die Blätter einiger Theesorten unterscheiden sich zwar in der Größe, die Gestalt ist aber bei allen dieselbe. (Schluß folgt.)